

AKTUELLES aus der DDG – NEWSLETTER für Mitglieder November 2021

Liebe Mitglieder der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Anfang November fand der 125. Deutsche Ärztetag in Berlin statt. Das „Parlament der Ärzteschaft“ ist mit einem Beschluss an die Öffentlichkeit getreten, der deutlich macht, dass der Klimawandel ein immenses Problem ist, das den gesamten Gesundheitssektor betrifft. Der Klimawandel ist eine gesundheitliche Bedrohung, auf die mit Gegenmaßnahmen reagiert werden muss.

Der Appell des Deutschen Ärztetages an die Politik und an alle Entscheidungsträger im Gesundheitswesen lautet: Alle notwendigen Maßnahmen müssen ergriffen werden, um bis zum Jahr 2030 eine Klimaneutralität für das deutsche Gesundheitswesen zu erreichen.

Die Fakten sprechen für sich: [Laut Lancet Policy Brief 2019](#) entstehen – so die Schätzung – durch den deutschen Gesundheitssektor Emissionen von 70 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent pro Jahr. Das entspricht 5,2 Prozent der gesamten Emissionen Deutschlands.

In der DDG setzen sich engagierte Kolleginnen und Kollegen in dem neuen „Arbeitskreis Plastik und Nachhaltigkeit in der Dermatologie“ (Derma.de: Plastik und Nachhaltigkeit in der Dermatologie) für notwendige und praktikable Maßnahmen sowie Änderungen ein. Als Fachgesellschaft unterstützen wir diese wichtige Initiative.

Impfpflicht für Beschäftigte im Gesundheitswesen – dieses Thema beschäftigt derzeit nicht nur die Feuilletons. Prof. Peter Elsner bringt (zumindest etwas) Licht ins Dunkel, denn laut Infektionsschutzgesetz (IfSG) – § 23a – darf ein Arbeitgeber im Gesundheitswesen personenbezogene Daten eines Beschäftigten über dessen Impf- und Serostatus erheben, verarbeiten oder nutzen.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen zudem **Prof. Martin Röcken** vor, der ab Januar **Präsident der European Academy of Dermatology and Venereology (EADV)** wird. Im **Interview** erläutert er, welche Themen in seiner Amtszeit im Mittelpunkt stehen werden und welche Bedeutung die europäische Ebene für die Deutsche Dermatologie hat.

Unsere Serie „**Arbeitskreise im Fokus**“ setzen wir mit einem Porträt des „AK Digitale Dermatologie“ fort und hoffen, den einen oder die andere für eine Mitarbeit zu begeistern.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre!

Ihr Prof. Michael Hertl
Präsident der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG)

+++++

Impfpflicht für Beschäftigte im Gesundheitswesen

Zurückhaltung von Politik bei Corona-Impfpflicht für Beschäftigte im Gesundheitswesen ist unbegründet



Das Thema Impfpflicht im Gesundheitswesen bewegt die Gemüter. Sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit vulnerablen Personen zu tun haben, zur Corona-Impfung gezwungen werden? Reichen das Berufsethos und die berufsbezogene Verantwortung nicht aus, dass sich Menschen aus Gesundheitsberufen zum Schutz der ihnen Anvertrauten freiwillig impfen lassen? Professor Peter Elsner, Beauftragter für die Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG), rät Dermatologinnen und Dermatologen dazu, den Impfstatus ihrer Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter zu prüfen und diese, falls ungeimpft, gegebenenfalls nicht patientennah einzusetzen.
[weiterlesen](#)

+++++

Save-the-date: Dermatologie KOMPAKT & PRAXISNAH (18.-20.02.2022)

Bis zum 06.01.2022 anmelden und Frühbuchertarif sichern | Mit der App Tagung individuell planen

Vom 18. bis 20. Februar 2022 findet zum sechsten Mal die Dermatologie KOMPAKT & PRAXISNAH statt. Sie hat sich inzwischen neben der großen DDG-Tagung zu einem Highlight der dermatologischen Fortbildungslandschaft entwickelt. Die Besonderheit dieses Kongresses besteht in der direkten Verbindung von Wissenschaft und Praxis.

Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und ihre Bedeutung für die tägliche Praxis – für dieses Konzept stehen die Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG) und der Berufsverband der Deutschen Dermatologen (BVDD) als gemeinsame Veranstalter.

Die Dermatologie KOMPAKT & PRAXISNAH vermittelt den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand in der gesamten Breite des Faches Dermatologie und hat dabei immer die Relevanz für die klinische Praxis vor Augen.

Das Wissenschaftliche Programm findet seinen Abschluss am **Sonntag, 20.02.2022** mit dem „**Beautiful Sunday**“. Der Sonntag ist der Vielfalt ästhetischer Behandlungen gewidmet, die im Kontext wissenschaftlicher Evidenz, aktueller Konzepte und praktischer Behandlungstipps vorgestellt und diskutiert werden.



Die Tagung ist als Hybrid-Veranstaltung konzipiert, wobei entsprechend den aktuellen Vorgaben alles unternommen wird, um die Präsenzteilnahme zu ermöglichen. Der **Tagungsort Wiesbaden** ist aufgrund seiner zentralen Lage und seiner sehr guten Erreichbarkeit überaus attraktiv. Das neue Kongresszentrum RheinMain CongressCenter, RMCC, ist die Top-Adresse für Kongresse und bietet den angemessenen Rahmen für die Tagung. Zugleich besteht die Möglichkeit, online teilzunehmen.

[Zur Registrierung](#)

Mit der Tagungs-App das Konferenzprogramm individuell zusammenstellen

Mit der App **KOMPAKT2022** können Sie sich Ihr persönliches Konferenzprogramm für die Dermatologie KOMPAKT & PRAXISNAH 2022 zusammenstellen. Die App bietet zudem zahlreiche weitere Features:

- Überblick über alle Vorträge, Referentinnen, Referenten und Aussteller
- Mit wenigen Klicks einen persönlichen Plan erstellen
- Updates bei Änderungen erhalten
- Karten zur Navigation benutzen

Jetzt kostenfrei downloaden!

Die App im [App Store](#)

Die App im [Google Play](#)

+++++

DDG-Imagebroschüre erschienen

PDF zum kostenlosen Download auf derma.de

„Druckfrisch“ ist die Image-Broschüre der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG), in der Interessierte nachlesen können, mit welchen Themen sich die Fachgesellschaft beschäftigt, was sie leistet und welche Zukunftsthemen auf der Agenda stehen.

Neben Digitalisierung und Telemedizin sind das vor allem auch die Förderung des medizinischen Nachwuchses, die Sicherstellung höchster Behandlungsqualität dermatologischer Erkrankungen durch eine exzellente Fort- und Weiterbildung und aktuelle medizinische Leitlinien.



Die Broschüre kann in zwei Varianten heruntergeladen werden: In der PDF-Darstellung mit Doppelseiten oder Einzelseiten.

[PDF Doppelseiten](#)

[PDF Einzelseiten](#)

+++++

Neuer EADV-Präsidenten: Interview mit Prof. Martin Röcken

Der europäische EADV-Kongress ist eine wissenschaftliche und kulturell-menschliche Bereicherung

Die European Academy of Dermatology and Venereology (EADV) ist mit über 7.000 Mitgliedern die größte dermatologische Fachgesellschaft Europas und hat einen entsprechend starken Einfluss auf die Entwicklung und Qualität der Dermatologie in allen europäischen Ländern.

Professor Martin Röcken (Tübingen), ehemaliges Vorstandsmitglied der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG), wurde im vergangenen Jahr zum „President elect“ gewählt. Im kommenden Jahr übernimmt er als Nachfolger von Professor Alexander Stratigos (Athen, Griechenland) die EADV-Präsidentschaft für die nächsten zwei Jahre. Professor Röcken ist seit vielen Jahren in der EADV aktiv. Von 2013 bis 2017 war er Vorsitzender des EADV-Programm-Komitees. Von deutscher Seite sind im Board zudem Professor Dr. Jan Simon (Leipzig) und Dr. Klaus Strömer (Ahaus) vertreten.

Frage: Europa ist politisch eine Einheit und doch in vielen Bereichen – so auch in der Gesundheitsversorgung – sehr unterschiedlich. In den 27 Mitgliedstaaten unterscheiden sich die medizinischen Versorgungsstrukturen, die Vorgaben für das Medizinstudium, die Krankenversicherungssysteme und auch die Qualitätsstandards. Wie würden Sie die dermatologische Versorgung in Europa beschreiben?

Antwort: Europa ist eine politische Einheit mit einer sehr breiten kulturellen Vielfalt. Natürlich unterscheiden sich Versorgungsstrukturen, Medizinstudium, Krankenversicherungssysteme und auch Qualitätsstandards zwischen den Ländern. Hierbei würde ich jedoch weniger die kulturelle Vielfalt als Problem ansehen. Das Problem liegt eher in den unterschiedlichen politischen und insbesondere finanziellen Bedingungen in den Ländern. Die Besonderheit der EADV liegt darin, dass man lernt, wie gut die ärztliche Ausbildung auch in vielen Ländern ist, denen es finanziell schlechter geht. In manchen europäischen Ländern ist die dortige Versorgungsstruktur nicht durch die mangelnde medizinische Expertise beschränkt, sondern vielmehr durch finanzielle und strukturelle Restriktionen. Besonders wichtig finde ich, dass nach meinen bisherigen Erfahrungen auch die Länder mit den besten Ausbildungs- und Wirtschaftsstandards nicht auf jedem Gebiet am besten sind. Der große Mehrwert in der EADV ist, dass wir trotz des sicherlich hervorragenden Standards in Deutschland viel von den Nachbarländern lernen können und lernen müssen. Beispielsweise gibt es in Spanien eine sehr gute Dermatologie und teilweise auch weltweit bekannte Dermatohistologen, die wir hier kaum kennen. In Frankreich wurden wichtige Studien zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen durchgeführt, an denen im Übrigen auch exzellente Kollegen aus Deutschland teilgenommen haben. Aber erst die Initiative der Kollegen

aus Frankreich hat das Feld der Behandlung schwerwiegender Autoimmunerkrankungen revolutioniert. Mit anderen Worten, sicher ist Deutschland eines der Länder, in denen eine hervorragende Dermatologie durchgeführt werden kann. Wir sind aber nicht überall die besten, und erst durch den Austausch mit unseren Partnern aus dem europäischen Ausland werden wir wirklich sehr gut. Die größten Bereicherungen und die größten Lernfortschritte brachte mir die Teilnahme an den EADV-Kongressen.



Frage: Welche Schwerpunkte setzen Sie in Ihrer Amtszeit als Präsident einer so wichtigen europäischen Fachgesellschaft?

Antwort: Wie ich schon in meinem Bewerbungsschreiben für die Präsidentschaft klar dargelegt habe, sehe ich in einem optimalen, wenn möglich, dem besten Kongress für Dermatologen im Rahmen der EADV das Herzstück. Dazu kommen auch die zahlreichen Trainingsprogramme für die Jüngeren in ihrer Ausbildung.

Viele Dermatologinnen und Dermatologen in Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien und anderen Ländern bevorzugen möglicherweise Fortbildungen in ihrer Heimatsprache, darüber hinaus sollte aber der EADV-Kongress zur wichtigsten Fortbildungsquelle der europäischen Dermatologie werden. Es geht darum, dass jeder sieht „hier lerne ich am meisten für meine Patienten und mich“.

Dies führt auch zum zweiten Thema, das wir anstreben müssen: Die EADV muss Dermatologen die Möglichkeit geben, sich so exzellent fortzubilden, dass sie für ihre Patienten die besten Ansprechpartner bei Erkrankungen der Haut sind.

Ein in der EADV bereits etabliertes Zukunftsthema, das ich sicher weiter unterstützen und fördern werde, ist die Artificial Intelligence. Hier geht es darum, aus der Klinik heraus die Artificial Intelligence zu entwickeln, hier mit den Erfahrungen aus den nationalen Dermatologien zu lernen, sie zu bündeln und so eine akademisch getriebene artifizielle Intelligenz aufzubauen – und sich nicht ein System der großen Internet Provider aufdrängen zu lassen.

Frage: Laut Charta der Grundrechte der Europäischen Union hat jeder Mensch „...das Recht auf Zugang zur Gesundheitsvorsorge und auf ärztliche Versorgung nach Maßgabe der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften und Gepflogenheiten“. Was muss aus Ihrer Sicht auf europäischer Ebene geändert werden, um in ganz Europa für Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen der Haut eine optimale Diagnostik und Therapie zu ermöglichen?

Antwort: Die Antwort gliedert sich in drei Teile: Die erste Antwort wurde bereits oben gegeben und zielt darauf ab, dass wir aus der EADV heraus den Auftrag sehen müssen, alle in der Dermatologie Tätigen vom Wissen wie vom Können her auf das höchste Niveau zu bringen. Da bildet der Kongress sicherlich die Grundlage.

Die zweite Antwort muss von der Politik gegeben werden – sie muss schauen, wie jene Länder mit weniger finanziellen Ressourcen ihren Menschen ein gutes Gesundheitssystem anbieten können.

Der dritte Teil liegt dann wieder bei uns. Hier haben bereits der jetzige Präsident der EADV, Professor Stratigos, und seine Vorgänger wichtige Schritte unternommen, das Thema mit den europäischen Institutionen anzugehen. Es gilt, diese Schritte professionell zu fördern und auszuweiten. Es ist sicher ein Schritt, die Artificial Intelligence zu nutzen und die Versorgung in der Fläche zu verbessern. Eine kenianische Kollegin hat dies einmal sehr treffend ausgedrückt: „Die jetzigen Wege der Artificial Intelligence sind eher eine Krücke, denn die Arzt-Patienten-Beziehung lässt sich nicht ersetzen.“ Es gibt Überlegungen, die Artificial Intelligence zu nutzen, um Diagnose und Behandlungsabläufe rationaler zu gestalten und dann sowohl den Menschen in der Stadt als auch in Flächenregionen die gleiche medizinische Versorgung anzubieten. Dies ist, glaube ich, aus menschlichen Gründen sehr wichtig, und ich hoffe, dass wir uns dahin entwickeln können.

Frage: [Wie gelingt es der EADV zu einer hörbaren Stimme auf der politischen Ebene der EU zu werden?](#)

Antwort: *Seit einigen Jahren hat die EADV die Aufgabe übernommen, gemeinsam mit anderen europäischen Organisationen, wie der UEMS, Kontakt mit den europäischen Institutionen des Gesundheitswesens aufzunehmen. Hier muss ich meinem Vorgänger danken. Dieser Prozess war nicht selbstverständlich, da die EADV primär auf das Training von Dermatologen ausgerichtet war. Es war aber sehr nötig und scheint wirklich erfolgreich zu sein. Ich werde alles daransetzen, dies weiter zu unterstützen.*

Frage: [Welche Bedeutung hat die Arbeit der EADV für die Dermatologie in Deutschland?](#)

Antwort: *Die Arbeit der EADV hat für die Dermatologie in Deutschland einen sehr großen Stellenwert, der leider von vielen Kolleginnen und Kollegen noch nicht gesehen wird. Viele sind noch der Ansicht, dass es ausreicht, Dermatologie ausschließlich in Deutschland zu lernen. Für mich war es jedes Jahr eine große Bereicherung, die neuen Facetten der Dermatologie im Rahmen der EADV-Kongresse kennen zu lernen. Denken wir doch nur, dass wir zwar in Deutschland, Österreich und der Schweiz in der Melanomimmuntherapie mit an vorderster Stelle an der Entwicklung mitarbeiten, dass aber die wichtigen Studien primär aus Paris kamen. Dort wurden zentrale Studien für die Medikamentenzulassung durchgeführt. Gleiches gilt für blasenbildende Autoimmunerkrankungen unter der Leitung von Professor Joly aus Rouen. Auch zu Erkrankungen wie Akne, Rosazea, atopisches Ekzem oder Psoriasis – Krankheiten, zu denen wir sehr viel wissen – lernen wir ganz entscheidende neue Aspekte, wenn wir regelmäßig die Tagungen der EADV besuchen. Insofern kann ich nur jedem, der Englisch versteht, raten, nicht nur Mitglied der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft zu sein, sondern auch bei der EADV und deren Kongresse zu besuchen. Neben der wissenschaftlichen Bereicherung empfinde ich die europäischen Kongresse auch als eine unglaubliche menschliche und kulturelle Bereicherung, wenn wir uns auf den Tagungen mit den Menschen aus den verschiedenen Teilen Europas und inzwischen auch aus anderen Teilen der Welt austauschen.*

Vielen Dank für das Interview!

Zur Person:

Professor Dr. med. Martin Röcken ist Professor für Dermatologie und Venerologie an der Eberhard Karls-Universität Tübingen, Universitätsklinikum, und Ärztlicher Direktor der Universitäts-Hautklinik. Er absolvierte sein Medizinstudium in Berlin, Brüssel, Lausanne und Bern. Am Städtischen Krankenhaus München-Schwabing verbrachte er seine Zeit als Assistenzarzt in der Dermatologischen und Allergologischen Abteilung. Ein DFG-Forschungsstipendium führte ihn dann für drei Jahre nach Genf. Es folgte ein weiterer Auslandsaufenthalt in den USA. In Maryland arbeitete er an den National Institutes of Health. Nach mehreren Jahren als Oberarzt an der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde er 2002 Ärztlicher Direktor der Universitäts-Hautklinik Tübingen. Professor Röcken ist seit vielen Jahren in der EADV aktiv. So war er beispielsweise von 2013 bis 2017 Vorsitzender des EADV-Programm-Komitees. Viele Jahre engagierte er sich zudem als Vorstandsmitglied in der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG), deren Schatzmeister er von 2013 bis 2021 war.

+++++

Urtikaria und Angioödem: Welche Rolle spielen patientenbezogene Ergebnismessungen (PROMs)?

Jetzt teilnehmen: Kurze Umfrage des globale Angioödem- und Urtikaria-Netzwerks

Patient-reported outcome measures (PROMs) helfen herauszufinden, welche Behandlung Betroffenen den größten Nutzen bringt. Patientensicht und Patientenerfahrung gehören heutzutage dazu, wenn es darum geht, Rückschlüsse auf Veränderungen der Krankheitsaktivität, das Ansprechen auf die Therapie oder Einflüsse auf die Lebensqualität zu ziehen.

Eine **Umfrage des globalen Angioödem- und Urtikaria-Netzwerks** unter Dermatologinnen und Dermatologen geht dem **Thema PROMs** nach.

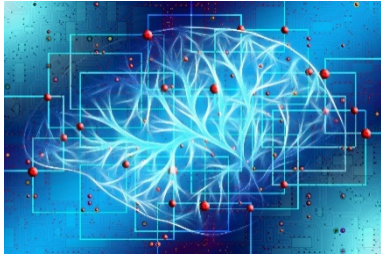
Die Teilnahme dauert nur **3 Minuten**: [Zur Umfrage](#)

[weiterlesen](#)

+++++

Arbeitskreise im Fokus:

Arbeitskreis Digitale Dermatologie in der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft



Die Digitalisierung wird auch die Medizin stark verändern. Bereits jetzt gibt es zahlreiche neue Fragestellungen, vor allem aber auch neue Möglichkeiten, die für die Dermatologie, Allergologie und Venerologie frühzeitig und proaktiv genutzt werden sollten. Um Mitglieder unterstützen, beraten und bei Bedarf Prozesse qualitätssichernd begleiten zu können, wurde innerhalb der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG) der Arbeitskreis Digitale Dermatologie gegründet. Ziel des Arbeitskreises ist es, alle an neuen Technologien in der Dermatologie

Interessierte zu vernetzen. [weiterlesen](#)

+++++

DDG-Pressemitteilung

Leitlinie zu Diagnose und Therapie der Vitiligo erschienen: Keine kosmetische Störung, sondern eine ernste Autoimmunerkrankung



Vitiligo (Weißfleckenkrankheit) ist eine autoimmun verursachte Hauterkrankung, die durch eine Depigmentierung der Haut gekennzeichnet ist. Bislang gab es im deutschsprachigen Raum keine Leitlinien oder Empfehlungen zur Behandlung. Die Pigmentstörung führt zu bleibenden weißen Flecken auf der Haut und belastet die Psyche der Betroffenen stark. Die Leitlinie zu Diagnose und Therapie der Vitiligo gibt Dermatologinnen und Dermatologen Entscheidungshilfen für eine

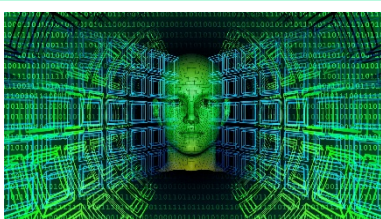
möglichst früh einsetzende Therapie. Vitiligo ist eine Krankheit, keine kosmetische Störung, betont die Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG). [weiterlesen](#)

+++++

DDG-Pressemitteilung

Dermatologische Diagnostik: Künstliche Intelligenz vs. Schwarmintelligenz

Wenn Fachleute als Gruppe entscheiden, ist die diagnostische Korrektheit höher



Diagnosesysteme mit Künstlicher Intelligenz (KI) sind beim Erkennen und Klassifizieren verbreiteter und eindeutig ausgeprägter Hauterkrankungen häufig treffsicher. Sobald eine Hauterkrankung jedoch seltener oder aber in ungewöhnlichen Konstellationen auftritt, ist die KI der menschlichen Schwarmintelligenz (Mehrheitsvotum einer Gruppe von Dermatologinnen und Dermatologen) und auch den Ergebnissen einzelner Ärztinnen und Ärzte unterlegen. Das zeigt eine aktuell in der Fachzeitschrift JDDG veröffentlichte Studie. Die Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG) sieht große Potenziale und

Entlastungsmöglichkeiten durch KI-Systeme, betont aber die Notwendigkeit, das Training der Systeme zu verbessern. [weiterlesen](#)

+++++

Erhöhung des Mitgliederbeitrags ab Januar 2022

SEPA-Mandat erteilen für bequemes Lastschriftverfahren

Auf der Mitgliederversammlung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG) wurde am 16. April 2021 eine moderate Erhöhung des Mitglied-Jahresbeitrages der Ordentlichen Mitglieder inkl. JDDG um 25 € von 200,00 € auf 225,00 € beschlossen. Der Beitrag für außerordentliche Mitglieder bleibt unverändert!

Sie können gern – sofern noch nicht geschehen - am komfortablen **SEPA-Lastschriftverfahren ab 2022** teilnehmen. Bitte erteilen Sie uns dafür ein Mandat. Einfach auf unserer Website im Mitgliederbereich das

Formular herunterladen, am Rechner ausfüllen, ausdrucken und unterschreiben. Dann per Scan als E-Mail an die Geschäftsstelle schicken.

Hier finden Sie das [Formular für das SEPA-Lastschriftmandat](#)

Bitte beachten:

Seit dem 01. Januar 2021 hat die Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG) eine neue Kontoverbindung. Bitte ändern Sie – sofern noch nicht erfolgt – dahingehend Ihren Dauerauftrag.

Kontoinhaber: Deutsche Dermatologische Gesellschaft e.V.

- Bank: Volksbank Herford-Mindener Land eG
- IBAN: DE05 4949 0070 0916 9160 03
- BIC: GENODEM1HFV

Hinweis für Außerordentlichen Mitglieder: Wer hat seine Facharztprüfung bestanden und vergessen, uns dies mitzuteilen? Einfach eine Kopie der Urkunde senden via E-Mail an: ddg@derma.de

Für Fragen steht Ihnen Jenny Kocerka von der DDG-Geschäftsstelle gern zur Verfügung.
Tel.: +49 30 246253-38 (Di-Do 9-17 Uhr, Fr 9-15 Uhr)

+++++
DDG intern: Sabrina Hoppe

Neue Teamassistentin unterstützt Kolleginnen der Geschäftsstelle

Seit Mitte Oktober unterstützt Sabrina Hoppe das Team der DDG-Geschäftsstelle als Team-Assistentin. Sie übernimmt in der Nachfolge von Dr. Marta Schulze, die aus familiären Gründen und einem Wohnortswechsel nach Dänemark leider aus dem Team ausgeschieden ist, zahlreiche administrativen Aufgaben.



So plant und begleitet sie die Chefärzte & Ordinariensitzung sowie das Forum Akademische Lehre. Sie bereitet interne Meetings wie beispielsweise die Kuratoriumssitzungen für die Vergabe von Stipendien vor, organisiert für DDG-Veranstaltungen den gesamten Rahmen von Raumbuchungen, technischer Ausstattung bis hin zu Hotel- und Reiseplanung der Teilnehmenden. Zudem ist sie für die Kassenführung und das digitale Rechnungswesen zuständig. Sabrina Hoppe studierte nach einer Ausbildung zur Industriekauffrau Kommunikations- und

Medienwissenschaft in Leipzig. Mit ihrer besonderen Affinität für digitale Tools und großer Erfahrung im (Online-)Marketing unterstützt sie die Geschäftsleitung auch im Sinne von New Work auf dem Weg zu einem digitalen Büro.

Kontakt: s.hoppe@derma.de

Bildnachweise:

(von oben nach unten) © Freepik Company S.L. - www.freepik.com, DDG, DDG, DDG, Geralt_pixabay, Freepik Company S.L. - www.freepik.com, Geralt_pixabay, Tina Merkau

Deutsche Dermatologische Gesellschaft e.V. (DDG)

Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin.

Tel.: + 49 30 246253-0

Fax: +49 30 246253-29

E-Mail: ddg@derma.de

www.derma.de